



23.000-Euro-Spende: Die VW-Belegschaft unterstützt erneut den Gifhorne Hilfsfonds.

Photowerk (mpu)

## Kinderfonds steckt sich neue Ziele: Sportförderung und frisches Obst

Kleine Kinder immer satt: VW-Belegschaft spendet 23.000-Euro-Betrag

**(ust)** Vom Hilfsfonds „Kleine Kinder immer satt“ sollen zukünftig alle Gifhorne Kinder profitieren. Da das Bildungspaket des Bundes Freiräume schafft, sind Sportförderung und die Versorgung mit frischem Obst in Kitas und Ganztagschulen neue Ziele des Fonds, der gestern eine 23.000 Euro-Spende der VW-Belegschaft erhielt.

Der im Juni 2008 gegründete Hilfsfonds habe in den Jah-

ren 2009 und 2010 rund 60.000 Euro ausgeben, sprach Dr. Klaus Meister von der Stadtverwaltung und Bürgermeister Manfred Birth gestern im Martin-Luther-Kindergarten von einem Erfolgsmodell.

Das Ziel, jedem Kind in Gifhorne Kindertagesstätten und Ganztagschulen ein warmes Mittagessen anbieten zu können, sei erreicht worden. 2009 unterstützte der Fonds 100 Kinder, 2010 waren es 130. Das neue Bildungs- und

Teilhabepaket des Bundes (AZ, berichtete) schaffe künftig Freiräume, die zur Verfügung stehenden Spendenmittel für weitere wichtige Maßnahmen einzusetzen, um so allen Gifhorne Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, sagte der Projektkoordinator Holger Ploog.

Geplant sei unter anderem die Versorgung aller Kinder in Kitas und Ganztagsgrundschulen mit frischem Obst sowie die Finanzierung des

Schwimmunterrichts für Kinder aus armen Familien. Auch die Unterstützung der Mitgliedschaft in Sportvereinen sei in Vorbereitung.

„Kinder sind unsere Zukunft“, sagte VW-Betriebsratschef Bernd Osterloh. Mit einer Spende unterstützen die Mitarbeiter von Volkswagen darum inzwischen im dritten Jahr die Gifhorne Initiative, die von Gifhorns Kirchen, dem DRK und der Stadt aus der Taufe gehoben wurde.

## Zwei Schichten im Werksurlaub?

VW: Entscheidung fällt bis Anfang April

Im VW-Werk in Wolfsburg wird möglicherweise auch in den Werksferien vom 25. Juli bis zum 12. August gearbeitet. Die Entscheidung will das VW-Management nach AZ/WAZ-Informationen bis Anfang April treffen.

Hintergrund: Um die hohe Nachfrage nach Golf-Modellen befriedigen zu können, könnte im dreiwöchigen Werksurlaub in Zweischicht-System gearbeitet werden. VW-Beschäftigte könnten – wie im vergangenen Jahr – auf freiwilliger Basis arbeiten und ihren Urlaub verschieben.

Ob es tatsächlich soweit kommt, steht noch nicht fest – und hängt auch von der Frage ab, ob es in den nächsten Wochen noch Engpässe in der Materialversorgung bei VW-Zulieferern wegen der Katastrophe in Japan gibt.

● **Brückentag:** Fest steht, dass am Tag nach Himmelfahrt nicht gearbeitet wird. Am Brückentag Freitag, 3. Juni, stehen die Bänder still.

● **Tiguan und Touran-Fertigung:** Beschlossen ist die Produktionsruhe an der Montagelinie 1 und im Fertigungsbereich 2 in der Woche vor Ostern. In der Zeit vom 18. bis zum 21. April werden im VW-Werk keine Touran produziert. Hintergrund: In dieser Zeit laufen

die Vorbereitungen für den Umbau der Tiguan-Fertigung. Im VW-Werk soll die Produktionskapazität auf täglich 1000 Tiguan ausgebaut werden.

● **Zweites Quartal:** In der Golf-Produktion soll es im zweiten Quartal keine Sonderschichten geben. Im Karosseriebau Tiguan sind Spätschichten an den Samstagen zwischen 2. April und 25. Juni beantragt. Ausgenommen ist der Ostersonntag, 23. Juni.

Im Fertigungsbereich 2 ist eine Sonntag-Anfahrtschicht, 3. April, geplant.



Arbeit in den Werksferien: VW überlegt offenbar.



Lange Rotphasen für Fußgänger: An der Ampelschaltung auf dem Schillerplatz wird noch gearbeitet. Photowerk (lea)

## Es läuft noch nicht rund

Ampelschaltung am Schillerplatz sorgt weiter für Ärger

**(jr)** Es läuft noch nicht rund: Seit die Ampelanlage am Schillerplatz vor einigen Wochen eine neue Steuerung bekommen hat (AZ berichtete), ärgern sich Verkehrsteilnehmer immer wieder über Schaltzeiten und Rotphasen – besonders für die Fußgänger.

„Es wird noch dran gearbeitet“, räumt Tiefbauamtsleiter Joachim Keuch ein. Nach dem Totalschaden

durch Sachbeschädigung habe man versucht die Anlage „eins zu eins“ wieder in Betrieb zu nehmen. „Aber es gibt Anlaufschwierigkeiten.“

Als eine mögliche Fehlerquelle hätten die Techniker von Siemens einen kaputten Anforderungs-Schalter an einer der Fußgänger-Übergänge gefunden: „Der wurde ausgetauscht“, so Keuch. Auch die gesamte Programmierung sei noch einmal überprüft worden.

Jetzt müsse man sehen, ob die Lichtzeichenanlage einwandfrei funktioniere. Die Schaltung sei aufgrund der vielen Einmündungen und Fußgänger-Ampeln sehr komplex: „Wir sind am Ball und beobachten die Ampel weiter.“

Allerdings sei die Stadtverwaltung auch auf Hinweise von Benutzern der Anlage angewiesen: „Wir werden den Rückmeldungen nachgehen“, verspricht Keuch.

## Kursus: Umgang mit Seenot-Signalmitteln

Der Wassersportclub Gifhorn (WSCG) veranstaltet einen weiteren Vorbereitungskursus zum Erwerb des Fachkundenachweises für Seenot-Signalmittel. Er findet am Dienstag, 3. Mai, von 18.30 Uhr an im WSCG-Clubhaus am Tankumsee statt und dauert rund drei Stunden. Die Prüfung erfolgt am Montag, 16. Mai, von 19 Uhr an am Tankumsee.

In dem Kursus wird nicht nur am Dummy geübt. Es werden auch Seenotsignale abgeschossen.

Anmeldungen sind bis Sonnabend, 9. April, unter der Email-Adresse [ausbildung@wscg.de](mailto:ausbildung@wscg.de) möglich.